

Nekr
H
226

Zum Andenken an
ERWIN HIRT
1931 — 1962

Nchr H 226

ABDANKUNGSANSPRACHE

von Herrn H.P. Bertschi, Prediger
der Friedenskirche Zürich

anlässlich der Gedenkfeier

in der Kirche in Affoltern/ZH
Freitag, den 5. Januar 1962

G 80-0460
Wilh. Frei
Kilchberg



Ms. H. 125

ANDANKUNGSBESCHREIBUNG

von Herrn K. P. Bernhart, Prediger
der Friedenskirche Zürich
anlässlich der Gedankfeier

in der Kirche in Affoltern
Freitag, den 2. Januar 1902



A M G R A B E

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

A m e n

The grace of our Lord Jesus Christ, and the love of God, and the fellowship of the Holy Ghost, be with us all evermore.

A m e n

"Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe. Er geht auf wie eine Blume und fällt ab; er flieht wie ein Schatten und bleibt nicht."

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfängen.
Wen suchen wir, der Hilfe tu,
dass wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsere Missetat,
die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott,
heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
lass uns nicht versinken
in des bitteren Todes Not!
Erbarm dich unser!

"Man that is born of a woman hath but a short time to live, and is full of misery. He cometh up, and is cut down, like a flower; he fleeth as it were a shadow, and never continueth in one stay."

In the midst of life we are in death: of whom may we seek for succour, but of thee, O Lord, who for our sins art justly displeased?

Thou knowest, Lord, the secrets of our hearts; shut not thy merciful ears to our prayer; but spare us, Lord most holy, O God Most mighty, O holy and merciful Saviour, thou most worthy Judge eternal, suffer us not, at our last hour, for any pains of death, to fall from thee.

A m e n

For as much as it has pleased Almighty God of his great mercy to take unto himself the soul of our dear brother here departed: we therefore commit his body to the ground; earth to earth, ashes to ashes, dust to dust; in sure and certain hope of the Resurrection to eternal life, through our Lord Jesus Christ; who shall change our vile body, that it may be like unto his glorious body, according to the mighty working, whereby he is able to subdue all things to himself.

Our Father which art in heaven,
Hallowed be thy Name,
Thy kingdom come,
Thy will be done on earth
as it is in heaven.
Give us this day our daily bread;
And forgive us our trespasses,
As we forgive them
that trespass against us;
And lead us not into temptation,
But deliver us from evil.

A m e n

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren Bruder

E r w i n H i r t

im Alter von 31 Jahren zur Ruhe des Volkes Gottes zu rufen, so übergeben wir seinen Leib dem Schoss der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub. Und sprechen in gläubiger Zuversicht: Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Nichts mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserm Herrn.

A m e n

G E B E T

Unser Vater, in dem Himmel!
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Uebel.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

A m e n

Almighty God, with whom do live the spirits of them that depart hence in the Lord, and with whom the souls of the faithful, after they are delivered from the burden of the flesh, are in joy and felicity: We give thee hearty thanks, for that it hath pleased thee to deliver this our brother out of the miseries of this sinful world; beseeching thee that it may please thee, of thy gracious goodness, shortly to accomplish the number of thine elect, and to hasten thy kingdom; that we, with all those that are departed in the true faith of thy holy Name, may have our perfect consummation and bliss, both in body and soul, in thy eternal and everlasting glory; through Jesus Christ our Lord.

A m e n

Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind. Er behütet alle, die ihn lieben.

A m e n

*

I N D E R K I R C H E

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Jesus Christus spricht: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben."

"Wir haben nichts in die Welt gebracht - und es ist gewiss, dass wir nichts werden aus dieser Welt hinwegtragen. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen. Gelobet sei der Name des Herrn."

I am the resurrection and the life, saith the Lord: he that believeth in me, though he were dead, yet shall he live: and who soever liveth and believeth in me shall never die. (S. John 11.26)

I know that my Redeemer liveth, and that he shall stand at the latter day upon the earth. And though after my skin worms destroy this body, yet in my flesh shall I see God: whom I shall see for myself, and mine eyes shall behold, and not another. (Job 19.25-27)

We brought nothing into this world, and it is certain we can carry nothing out. The Lord gave, and the Lord hath taken away; blessed be the name of the Lord.
(1 Tim. 6.7; Job 1.21)

Am 2. Januar, um die Mittagszeit, ist Erwin Hirt-Pangelinan von einer schweren Krankheit gesund geworden. Alle guten Neujahrswünsche sind ihm in dem Jenseits in Erfüllung gegangen.

Erwin Hirt ist am 17. Mai 1931 in Zürich geboren worden als drittes Kind des Friedrich und der Luise Hirt-Jufer. Sechs Jahre besuchte er die Primarschule in Zürich Affoltern und drei Jahre die Sekundarschule in Oerlikon. Er wurde darauf in der Friedenskirche am Hirschengraben konfirmiert. Seinen Begabungen entsprechend erlernte er den Beruf eines Goldschmieds in der Firma Eggs, am Rüdenplatz in Zürich. In der Folge arbeitete er teilweise selbständig und zum Teil im Goldschmiede-Atelier des Herrn Demuth. Vor sechs Jahren entschloss sich Erwin Hirt, seine sprachliche und fachliche Weiterbildung im Ausland fortzusetzen. So verliess er die Schweiz am 2. Juli 1956 und durchzog mit einem Freund die Vereinigten Staaten von Amerika. In San Francisco und später in Oakland nahm er Wohnsitz. Dort lernte er bei seiner gesanglichen Ausbildung Ann Pangelinan kennen, mit welcher er am 22. November 1958 eine Familie gründete. Die Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet: im Dezember 1959 wurde Melanie und im Februar 1961 Erwin-Robert geboren.

Im Juli des vergangenen Jahres zeigten sich erste Anzeichen einer schweren Blutkrankheit. Vor zwei Monaten erklärte ihm der Arzt, dass seine Lebenszeit nach menschlicher Einsicht nur noch kurz bemessen sei. Darauf kehrte er am 18. Dezember 1961 mit seiner Familie nach Zürich zurück. Er hoffte, seiner Frau noch die Plätze seiner Jugend und die geliebten Berge zeigen zu können. Doch hatte Gott in seinem unerforschlichen Plan beschlossen, Erwin Hirt am 2. Januar zu sich zu rufen.

Erwin war ein eifriger Berggänger und Skifahrer. Wenn er in den Bergen Ruhe und Entspannung fand, so war es, weil er seine Augen auch höher hinauf hob, dorthin, woher uns allen Hilfe kommt. Und das erfüllte ihn mit Lebensfreude, für die er im Gesang Ausdruck fand; seinen kraftvollen Bass erklingen zu lassen, war ihm eine Lust und den andern das Zuhören eine Freude. - Auch während seines Aufenthaltes in Californien blieb seine herzliche Verbindung mit den Seinen unverändert. Im Hause seiner Schwiegereltern, die ihn wie

ihr eigenes Kind lieb hatten, fand er sein zweites Elternhaus. Während drei schönen Ehejahren stand ihm seine geliebte Ann treu zur Seite, ein Freund in gesunden Tagen, ein guter Kamerad und Tröster in der Krankheit. Die freie Zeit galt seiner Familie, deren grosse Freude die beiden Kinder gewesen sind.

Erwin Hirt ist mir in den wenigen Tagen seit seiner Rückkehr in die Schweiz, zu einem lieben Freund geworden. Meine Besuche an seinem Krankenbett haben bestätigt, was von ihm aus seinen gesunden Tagen gesagt wird: Er war ein Mensch, der beides, die Freude und das Leid mit Dank und Demut aus Gottes Hand nahm; er war ein Christ, der in beidem, in Gesundheit und Krankheit, auf die Gnade Gottes baute. Sein freudiger Glaube, seine gläubige Dankbarkeit an den himmlischen Vater ist sein grösstes Vermächtnis an seine Angehörigen. Das ist ihnen Hilfe und Verpflichtung.

I repeat the last few sentences: Erwin has become a dear friend to me in that few days of his returning to Switzerland. My visits at the Hospital did confirm all I had heard about him of his healthy days. He was a man who took both - the joy and the sorrow - out of the Lord's hand; he was a Christian, who trusted in the mercy of God while his healthiness as well as in the illness. His joyful faith, his faithful thankfulness is the great heritage to his beloved-ones. This will be their help and a responsibility to them as well.

*

"Ich weiss, dass mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde aufwecken. Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir ansehen und meine Augen werden ihn schauen nicht als Feind."

(Hiob 19, 25.-27.)

Liebe Leidtragende!
Liebe Trauerversammlung!

Es ist mit einem Menschen wohlbestellt, wenn er in seinem Leben mit einem Leben auch im Jenseits rechnet und sich darauf einstellt.

Nun kommt aber niemand von sich aus auf frohmachende Gedanken über das Jenseits. Wer dann und wann aus dem alltäglichen Trott aufgeschreckt wird und an die Ewigkeit denken muss, der erschrickt eher und fängt an, sich bange Fragen zu stellen.

Da muss das Herz schon sagen können: "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt." Mit einer solchen Grundstimmung des Herzens lässt sich dann alles ertragen, was das Leben an schweren Stunden bringt. Da erschreckt auch der Gedanke an den Tod nicht mehr, denn dieses Herz sagt weiter: "er wird mich hernach aus der Erde aufwecken."

Das ist das Glaubensbekenntnis des gottesfürchtigen Hiob gewesen. Dieser Mann hat all sein Hab und Gut, seine Söhne und seine Gesundheit verloren. Aber was ihn durch all die Trübsal hindurchbrachte, war dieses feste Wissen: "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt", nicht irgend eine phantastische Vorstellung über den Himmel. Auch nicht der fromme Trost, im Himmel werde er es besser haben als auf Erden. Was ihm immer wieder Lebensmut gab, war der unerschütterliche Glaube an seinen Erlöser.

"Mein Erlöser lebt": Es ist einer da, der los macht von Lebensangst, der die Probleme lösen hilft, die von innen und aussen an uns gehen; ein Erlöser, der aus Krankheit und Schwachheit befreien kann. Dieser Befreier lebt: er ist nicht etwa nur das Produkt meines frommen Wunsches. Er lebt, wie ich lebe - er lebt auch ohne mich, nur ich kann nicht ohne ihn leben. Und dies ist Mein Erlöser: er nimmt sich meiner an; es ist der, der zu mir sagt: "fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein". "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt".

Wo das die Grundstimmung eines Herzens ist, da täuscht es sich nicht um die Wirklichkeit. Hiob hat seinem Gott nicht zugemutet, dass er ihn vom Tod befreien werde, aber er stützte sich im Glauben darauf, dass Gott ihn "hernach aus der Erde aufwecken wird".

So ist es mit dem echten, demütigen Glauben: Man fordert nicht von Gott, aber vertraut ihm. Der Mann, die Frau mit wahren Glauben bleiben mit beiden Beinen auf dieser Erde, aber sie vertrauen sich nicht der Erde an, sondern haben ihr Vertrauen auf Gott gerichtet. Man weiss, dass dieser Gang nicht immer nur Freude bringt. Aber der Glaube kann sprechen: "Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich."

Das war der gläubige Realismus des Hiob. Er ist durchaus nüchtern und absolut sachlich geblieben: "Wenn diese meine Haut zerschlagen ist..." Er weiss, dass wir auf Erden sind, um mit Mühe und in Schweiss zu arbeiten. Aber er weiss, "wenn meine Haut zerschlagen ist, wird mich hernach Gott aufwecken und ich werde ihn sehen."

Erwin Hirt hat von diesem Mann der Bibel gelernt. Sein Leben ist so ganz anders verlaufen, als wie seine jugendliche Spannkraft und seine mutigen Lebenserwartungen hoffen liessen. Uns mag es tragisch dünken, dass ein so junges

Leben zum Erlöschen kam. Es will uns bitter vorkommen, dass der jungen Familie nicht länger das Glück des Zusammenlebens beschieden ist. - Was ist es da doch ein kräftiger Trost, wenn man darin nicht ein sinnloses Geschehen erkennt, sondern der ausgeführte Plan Gottes. Der Verstorbene hat sein Leben so verstanden.

Wohl kannte er auch die Frage, die früher oder später uns alle einmal plagt: "Warum muss das sein?" "Wie kann Gott so etwas zulassen?" Es gibt Stunden im Leben, da können einen solche Fragen soweit treiben, dass man Gott als seinen Feind betrachtet. Aber Erwin Hirt hat nicht nur die Warum und Wozu in sich tragen müssen; sein Glaube hat ihn darüber hinaus geführt. Er kannte seinen Gott als liebenden, gütigen Erlöser: Mit Hiob konnte er bekennen: "Denselben werde ich mir ansehen und meine Augen werden ihn schauen nicht als Feind".

Gott ansehen! Das kann nur, wer reinen Herzens ist; denn so hat es unser Herr Christus gesagt: "Selig ist, wer reinen Herzens ist; denn sie werden Gott schauen."

Wer kann sich aber schon rühmen, mit reinem Herzen dazustehen? Werden uns nicht gerade am Sarg Nachlässigkeiten bewusst? Stellt nicht jedes Grab, an das wir zu stehen kommen, die Frage an uns: werden WIR Gott schauen? Wer hat schon ein reines Herz?

Wohl uns, wenn nun das Bekenntnis des Hiob und dieses Verstorbenen auch unser Bekenntnis ist: "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt." Ich weiss, dass ich nicht ein reines Herz habe, aber ich habe einen Anwalt bei Gott: Jesus Christus. Dieser hat mich ausgelöst aus der Knechtschaft der Sünde, dass ich nun vor Gott hintreten kann als Gefangener Christi. "Ich werde Gott sehen, nicht als Feind."

Es ist mit einem Menschen wohlbestellt, wenn er in seinem irdischen Leben auch mit dem Leben im Jenseits rechnet. Damit aber der Gedanke an Tod und Ewigkeit nicht schreck-

lich bange macht, muss man um seinen Erlöser wissen. Wir werden alle einmal vor Gott stehen, und er wird unser Richter sein. Können wir ihn sehen - wie Hiob sagte - "meine Augen werden ihn schauen nicht als Feind"?

Darum ist d e r wahrhaft selig zu nennen und ist glücklich im Leben und im Sterben, der hier an Jesus Christus glauben gelernt hat, und dessen Lebensbekenntnis lautet: "Ich weiss, dass mein Erlöser lebet".

A m e n

*